

Bild 1: Im Palast des Kalifen

(Dunkel / orientalische Musik)

Erzählerin aus dem Off:

Es war einmal ein altes Königreich in Persien, in dem ein sanfter, sehr liebenswerter, aber auch sehr fauler Kalif regierte. Er verbrachte seine Tage und Nächte gebettet in goldbestickte flauschige Kissen, verzehrte nur die ausgesuchtesten Speisen und erfreute sich an den besten Weinen seines Landes...

(Licht / der Kalif, in seine Kissen gebettet, isst und lauscht verzückt der Musik. Die Tänzerinnen tanzen um ihn herum oder servieren ihm Speisen und Getränke. An den Rändern stehen die Wachen. Hinter dem Kalifen steht mit gekreuzten Armen und fiesem Gesichtsausdruck der Großwesir. Rechts ist ein Tor zu sehen, das später der Eingang zur Schatzhöhle wird.)

01 Song des Kalifen

Kalif Refrain

Seht her, der Kalif von Bagdad
Überfluss erfreut mein Herz
Auf Erden ich nicht dulde Schmerz
Seht her, der Kalif von Bagdad
Von Bagdad (ter)

Kalif

Vom Vater zum Sohn bin ich Kalif
Darüber gibt es keinen Streit
Denn wir sind gut; seit alter Zeit
Das schöne Leben hier uns rief

Chor Palastwachen und Tänzerinnen Refrain

Seht da, der Kalif von Bagdad

Überfluss erfreut sein Herz

Auf Erden er nicht duldet Schmerz

Seht da, der Kalif von Bagdad (ter)

Kalif

Von Zeit zu Zeit verteile ich

Mit Großmut Münzen, Schmuck und Gold

An Arme, Alte ohne Sold

Die so nun niemals hassen mich

Chor Palastwachen und Tänzerinnen Refrain

Kalif

Ich bin ein duldsamer Despot

Mit Strafen regiere ich nie

Mein Frohsinn stützt die Monarchie

Das Böse führt doch nur zu Not

Chor Palastwachen und Tänzerinnen Refrain

Der Kalif: *(mit vollem Mund, während die Musik vielleicht leise weiterspielt)* Wie ist das Wetter heute, mein Großwesir?

Der Großwesir: Es ist schön, mein großer Kalif, sehr schön! Blauer Himmel, nicht eine Wolke zu sehen. Fließender Verkehr der Karavananen in der Wüste. Außentemperatur 40 Grad im Schatten, versteht sich!

Der Kalif: *(weiter essend und trinkend)* Irgendwelcher Aufruhr? Eine Revolution?

Der Großwesir: Mitnichten, o großer Kalif, mitnichten!

Der Kalif: Und das Volk?

Der Großwesir: *(mit einem fiesen Lächeln auf dem Gesicht)* Es ist ruhig. Es ist glücklich. Das Volk tanzt!

Tanz der Palastwachen und Tänzerinnen (wie letzter Teil Song des Kalifen)

(Der Kalif ist sehr zufrieden. Der Großwesir verschwindet heimlich, als er die Frau des Kalifen kommen sieht)

Die Frau des Kalifen: *(unterbricht Tanz und Musik, die Palastwachen nehmen schnell wieder ihre Position an den Seiten ein, die Tänzerinnen gehen nach hinten ab)* Was soll der ganze Unsinn hier? Man hört euch ja in der ganzen Stadt! Es wird höchste Zeit, dass mit diesen Orgien Schluss ist, mein lieber Herr Kalif!

Der Kalif: Aber meine Liebe! Ich mache doch nur meine Arbeit! Ich werde von morgens bis abends unterhalten, ich esse, trinke... *(zögert)* Ich finde, das ist ein toller Job! *(lacht etwas dümmlich)*

Die Frau des Kalifen: Ach ja, ein toller Job?! Was meinst du, wer sich tagein tagaus in der Küche schindet, damit du hier deinen „tollen Job“ machen kannst? Ich finde, es wird Zeit, dass du wirklich mal ans Arbeiten kommst. Und stell dir vor, als ich eben durch die Küche ging, habe ich doch etwas Passendes gefunden! *(Sie klatscht in die Hände. Zwei Hofdamen kommen herein mit einer Wanne/einem Eimer voll Geschirr)* Na, was sagst du? Das ist wirklich ein „toller Job“, wenn man das alles wieder sauber hat. Probier's doch mal!

Der Kalif: Aber meine Liebe! Der Abwasch, ist das nicht Aufgabe der Frauen? *(trinkt wieder)* Mir scheint es doch so, schon seit aller Ewigkeit...

Die Frau des Kalifen: *(wütend, sie zwingt den Kalifen, aufzustehen)* Jaah, aber die Ewigkeit, die ist vorbei!! Du machst dich jetzt an die Arbeit, und zwar ein bisschen dalli! *(eine der Hofdamen reicht dem Kalifen Bürste und Schwamm)* Nun ist es vorbei, das süße Leben! Auf geht's!! Und ich werde dich persönlich beaufsichtigen!!!

(Die Frau des Kalifen setzt sich in die Kissen. Sie klatscht in die Hände, die Musik beginnt. Der Kalif schaut zunächst nochmal brummelnd das schmutzige Geschirr an, fängt dann langsam während des Songs an zu spülen)

02 Der Abwaschsong

Kalifa und Hofdamenchor Refrain

Wer macht den Abwasch denn heut'

Nein nicht ich hou hou

Nein nicht wir hou hou

Wer macht den Abwasch denn heut'

Nicht die Frauen immerzu

Sondern DU

Kalifa und Solo-Hofdamen

Freiheit werden wir uns nehmen

Revolution!

Nach Herz und Frieden wir uns sehnen

Nicht Repression

Für unsere Geschichte wird

Einst dieser Tag,

An dem das Frauenvolk regiert,

Zum Ritterschlag.

Kalif, besudle dir das Hemd

Du stirbst nicht dran

Schwamm und Tuch sind uns nicht fremd

Gewöhnst dich dran

Kalifa und Hofdamenchor Refrain

Solo-Hofdamen (solo je 4 Zeilen)

Emilia/Nele:

Besuch' uns in der Küche mal

Du Nichtsnutz, du

Rotieren ist da ganz normal

Wir schauen zu

Fiona / Johanna:

Schrubb' gut die gold'nen Teller heut'

Ihr Glanz macht blind

Seif' sie gut ein und spül' erneut

Denn Frau und Kind

Milena / Mathilde:

Sie werden dir gar nichts erspar'n

Du spülst jetzt das

Was Schmuck bei deinen Orgien war

Zu deinem Spaß

Kalifa und Hofdamenchor Refrain

Kalifa solo

Und nach dem Spülen räumst du noch

Die Schränke auf

Die Gläser, Schalen, die der Koch

In Ordnung braucht

Wenn das gescheh'n, so kannst du dir

Auf dem Diwan

Bestellen Braten, Wein und Bier

Man schafft es ran.

Aber vergiss nicht: nach dem Mahl

Der Abwasch ruft.

Und die Routine wird zur Qual

Für jeden Schuft.

Kalifa und Hofdamenchor Refrain

DUNKEL / VORHANG